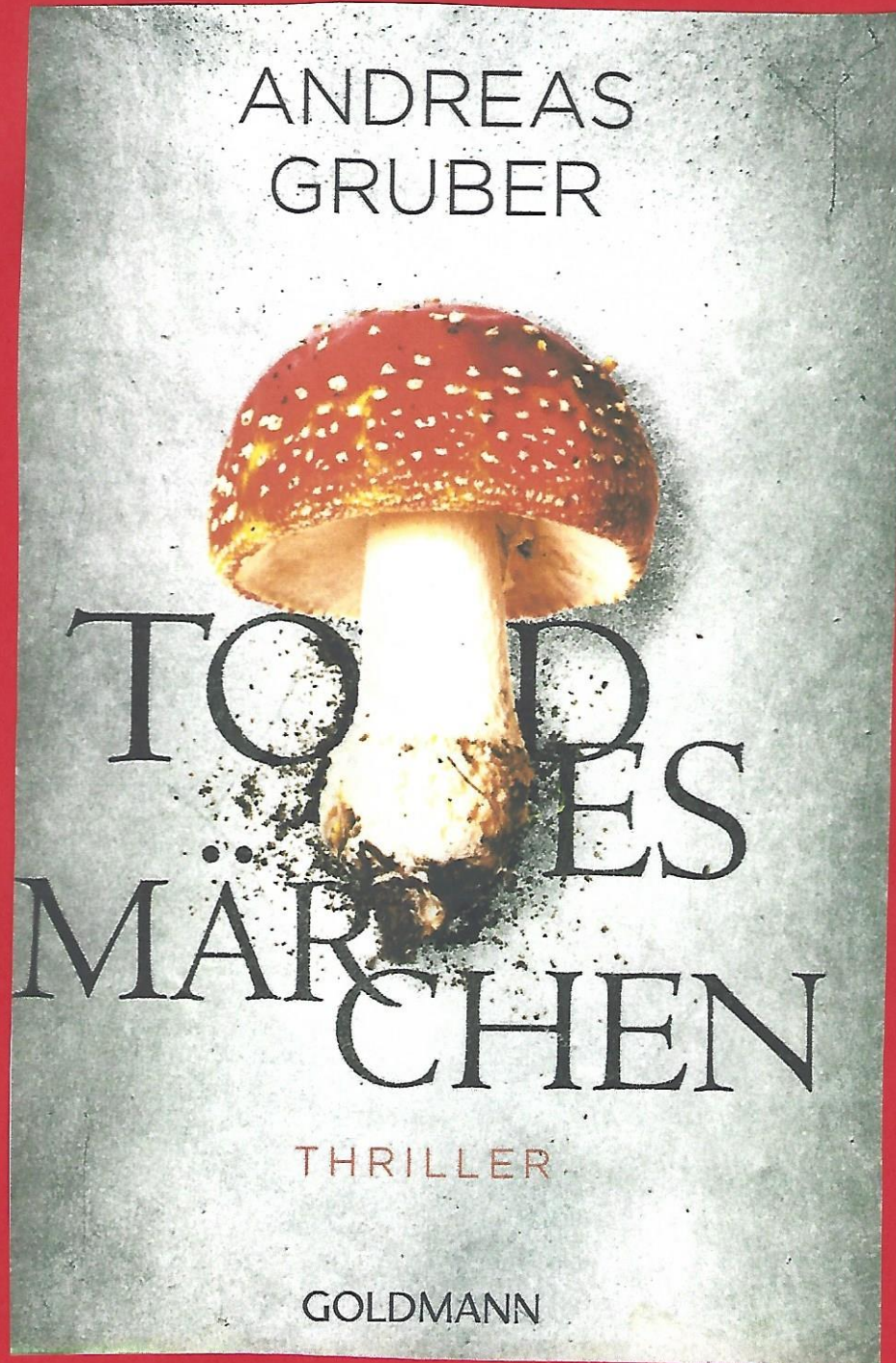


Mein Lesetagebuch
von: Pascal Murlisch

Autor:

Titel /
Text:



Klasse: 1225

Schule: Hans-Litten-Schule

Rezension zu „Todes Märchen“

Pascal
elwisch

Fazit: absolute Lese- und Kaufempfehlung

Das Thema des Buches ist Mord, jedoch kein „gewöhnlicher“ Mord, die erste Leiche, die gefunden wird ist ungewöhnlich zur Schau gestellt worden und ihr wurde ein geheimnisvolles Zeichen in die Haut geschnitten. Es folgen weitere verstörende Morde und die BKA Beamten begeben sich in eine gefährliche Schnitzeljagd, ~~die~~ ^{die} der Mörder inszeniert.

Im Buch wechselt es von Kapitel zu Kapitel zwischen Sabine Nemez und Maarten S. Sneijder und Hannah Nordland her, während die Passagen von Nordland vor den Morden spielen, befindet man sich in den Kapiteln mit Sneijder und Nemez mitten in den laufenden Ermittlungen, sodass man gespannt immer weiter liest, welche Zusammenhänge zwischen Hannah Nordland sowie Piet van Loon, Sabine Nemez sowie Maarten S. Sneijder und den Morden ^{entstehen} bestehen.

In jedem Kapitel bekommt man neue überraschende Zusammenhänge, somit setzt nie Langeweile ein.

Jeder Charakter besitzt eine gefestigte und glaubwürdige Persönlichkeit, die Figuren sind Charaktere, wie man sie auch im

realen Leben antreffen kann.

So wie jeder Charakter eigene Vorlieben, Verhaltensweisen und Abneigungen hat, so besitzt auch ein Großteil von ihnen durchaus schockierende Geheimnisse, welche im Laufe der Geschichte preisgegeben werden und dem Leser ermöglichen nach und nach herauszufinden inwiefern was oder wer mit wem zusammenhängt.

Durch den leicht verständlichen Schreibstil, sowie der Gestaltung der Szenenbeschreibung und der durchdachten Dialoge etc.

(selbstverständlich auch der extrem fesselnden Handlung) fällt es schwer, das Buch beiseite zu legen, hat man sich einmal eingelesen.

Alles in allem sind die Figuren, die verwendete Sprache und das Thema auf einer Welle miteinander, sodass es sich flüssig lesen lässt ohne unglaubwürdig, überspitzt, ~~oder~~ verwirrend ~~über zu~~ oder langweilig zu werden bzw. zu wirken.

"Todes Märchen" ist ein auf ganzer Linie gelungener Thriller. Die Spannung bleibt das gesamte Buch über erhalten, Grubers Schreibstil ist anspruchsvoll und die Kapitel sind nie mit unsinnigen Lückenfüllern in die Länge gezogen.

Die perfiden Morde, deren Inszenierungen und der Mörder selbst sind grotesk, dennoch gelingt es Gruber es nicht über

alle Maßen zu übertreiben und einen Sinn zwischen all den Zusammenhängen zu erschaffen, der nicht wirkt als hätte man versucht, ~~idem~~ wahllosen Gemetzeln eines gestörten Serientäters eine Bedeutung zu geben, wie es in vielen anderen Büchern häufig der Fall ist.

Selbst auf den letzten Seiten des Buches gelingt es dem Autor, dass man staunt und sich auf die Fortsetzung stürzt, da sich gegen Ende ein neues Problem auftürmt, nachdem man bereits glaube, alles sei soweit „gut und geklärt“.

Das Buch bekommt klare zwei Daumen nach oben, da mir persönlich keine Mängel an dem Buch aufgefallen sind. Für Personen die sich für das Thema Mord und Intrigen interessieren ein Muss!